



HOLZ- UND PAPIERLABELS

DIE WICHTIGSTEN IM VERGLEICH

Auf der Papierverpackung prangt die europäische Blume,

die Holzleiste trägt das Logo «FSC-Mix».

Wer heute Holz und Papier kauft, hat eine ganze Menge

an unterschiedlich gekennzeichneten Produkten

zur Auswahl. Doch nur wenige von uns wissen, wie sich die

verschiedenen Labels voneinander unterscheiden.

All jenen, welche sich gerne bewusster entscheiden,

bietet unsere Zusammenstellung Hilfe.

TEXT **HOLZLABELS.** Grundsätzlich gilt: Bevorzugen Sie beim Kauf von Hölzern und Holzprodukten solche mit Label, denn ein Label garantiert zumindest, dass die Herkunft des Holzes kontrolliert wird und gewisse Minimalanforderungen bei der Waldbewirtschaftung erfüllt werden. Aber nicht jedes Label stellt dieselben Anforderungen an die Bewirtschaftung des Waldes. Hier die drei wichtigsten Holzlabels auf dem Schweizer Markt im Vergleich.

PAPIERLABELS. Bei der Zertifizierung von Papier werden einerseits die Herkunft der Fasern berücksichtigt, andererseits die ökologischen Auswirkungen bei der Verarbeitung. Aus Sicht des Urwaldschutzes ist eines wichtig: Recyclingpapiere enthalten kaum Frischfasern aus Holz und schonen daher die Wälder am meisten! Die verschiedenen Papierlabel haben unterschiedliche Anforderungen. Ein Vergleich lohnt sich deshalb. ☞

FSC

(FOREST STEWARDSHIP COUNCIL)



WER STEHT DAHINTER?

fsc ist eine internationale Nichtregierungsorganisation. Mitglieder sind die Forst- und Holzwirtschaft sowie Sozial- und Umweltorganisationen.

WIE FUNKTIONIERT ES?

fsc zertifiziert Waldflächen und Handelsketten. Bei den Waldflächen sind Einzel- und Gruppenzertifizierungen möglich. Es gibt drei Logos: fsc 100 %: ausschliesslich fsc Holz und Fasern; fsc Mix: Gemisch aus fsc Holz/Fasern, Holz/Fasern aus kontrollierten Quellen und rezykliertem Holz/Fasern; fsc Recycled: ausschliesslich rezykliertes Holz/Fasern.

KRITERIEN

Die fsc-Prinzipien verlangen eine nachhaltige Bewirtschaftung von Wäldern und die Einhaltung sozialer Grundsätze. Sie werden national umgesetzt.

ZERTIFIZIERTE FLÄCHEN

Weltweit: 907 106 km² in 77 Ländern.
Schweiz: 4866 km² (= 40 % der Waldfläche).

KOMMENTAR

fsc ist das älteste weltweit tätige Holzlabel. Es hat die höchsten Anforderungen bezüglich Umweltschutz und sozialer Gerechtigkeit und ist international das beste Holzlabel. Bei der Zertifizierung ausserhalb Europas sind Verbesserungen nötig.

HOLZ-DEKLARATIONSPFLICHT DEFINITIV ANGENOMMEN

Mehr Transparenz in der Handelskette und weniger Einfuhr von illegalem Holz: Dies sind die wichtigsten Vorteile einer Deklarationspflicht für Holz und Holzprodukte. Die Forderung nach dieser Pflicht ist alt. Bereits in den 1990er Jahren haben Umweltschützer wie Bruno Manser sie vorgebracht. Fast zehn Vorstösse wurden im Parlament seither behandelt, die meisten davon abgelehnt oder als unverbindliche Postulate überwiesen. Doch die Zeiten haben sich geändert. Heute ist unbestritten, dass die grossflächige Zerstörung von Wäldern dramatische Auswirkungen hat und dass die internationale Holzindustrie für diese Zerstörung mitverantwortlich ist. Konsumenten und Konsumentinnen verlangen vermehrt Produkte aus kontrollierter, nachhaltiger Waldnutzung. Diese Entwicklungen haben nach dem Ständerat nun auch den Nationalrat dazu bewogen, einer Deklarationspflicht nach Holzart und -herkunft zuzustimmen. Umweltverbände und die schweizerische Waldwirtschaft begrüßen den Entscheid.

»»»» www.parlament.ch

PEFC (PROGRAMME FOR THE ENDORSEMENT OF FOREST CERTIFICATION SCHEMES)



WER STEHT DAHINTER?

PEFC ist eine internationale Dachorganisation. Ursprünglich rein europäisch hat sie inzwischen Mitglieder aus der ganzen Welt. Grössten Einfluss haben die Forst- und Holzwirtschaft.

WIE FUNKTIONIERT ES?

Ziel von PEFC ist die Anerkennung verschiedener nationaler Standards von Waldbewirtschaftung. Es sind Einzel- und Gruppenzertifizierungen möglich.

KRITERIEN

Die nationalen Standards müssen auf den «Pan European Criteria for Sustainable Forest Management» oder auf anderen regionalen Richtlinien basieren. Mittlerweile wurden Minimalanforderungen eingeführt.

ZERTIFIZIERTE FLÄCHEN

Weltweit: 2 047 023 km².

In der Schweiz: siehe Angaben beim Q-Label.

KOMMENTAR

Die PEFC-Minimalanforderungen an Ökologie und soziale Gerechtigkeit sind schwächer als die FSC-Prinzipien. Ausserdem differieren die nationalen Standards zum Teil stark.

Q-LABEL



WER STEHT DAHINTER?

Das Q-Label wurde von der Schweizer Forst- und Holzwirtschaft auf der Basis von ISO-Normen entwickelt. Es gilt nur für die Schweiz, ist aber von PEFC anerkannt. Zurzeit bestehen Bestrebungen, das Q-Label durch das SUISSE-GARANTIE-Label zu ersetzen und sich allenfalls von PEFC abzukoppeln.

WIE FUNKTIONIERT ES?

Auditoren oder Kreisförster sind für die Zertifizierung zuständig. Gruppenzertifizierung ist nicht möglich.

KRITERIEN

Das Q-Label orientiert sich am eidgenössischen und an den kantonalen Waldgesetzen. Eine dauernde Verbesserung bezüglich nachhaltiger Waldbewirtschaftung wird gefordert.

ZERTIFIZIERTE FLÄCHEN

In der Schweiz: 4028 km², verteilt auf 17 Kantone.

KOMMENTAR

Holz und Holzprodukte mit dem Q-Label stammen aus der Schweiz. Dies ist positiv, da die Schweizer Waldwirtschaft weltweit zu den besten gehört und den FSC-Prinzipien nahe steht.

WWW-ADRESSEN

FSC-Holz

www.fsc-schweiz.ch

PEFC-Holz

www.pefc.ch

Q-Label

www.wvs.ch

KEIN RAUBBAU FÜR DEN BUNDESORDNER!

Die öffentliche Kritik von *urwaldfreundlich.ch* und FUPS (Förderverein für umweltverträgliche Papiere und Büroökologie Schweiz) am geringen Einsatz von Recyclingpapier in der Bundesverwaltung hat erste Reaktionen ausgelöst. Einige Ämter haben vor, ihren Recyclingpapier-Anteil zu steigern. RUMBA und BAFU unterstützen die Forderung nach mehr Ökopapier. Demnächst soll eine Studie über Umweltbelastung und technische Eigenschaften heutiger graphischer Papiere erscheinen.

DIASHOW «PLANET DER WÄLDER»

Der Fotograf Markus Mauthe hat die sieben grossen Urwaldgebiete der Erde bereist und mit seiner Kamera die Tier- und Pflanzenwelt, aber auch die Kulturen verschiedener Waldvölker portraitiert. Nun geht er mit seinen eindrücklichen Bildern und Geschichten auf Tournee.

»»»» www.explora.ch

»»»» www.markus-mauthe.de

BLAUER ENGEL



WER STEHT DAHINTER?

Der Blaue Engel wurde von der deutschen Regierung gegründet und ist noch heute ein staatliches Label. Die meisten Produkte stammen aus Deutschland.

WIE FUNKTIONIERT ES?

Die technischen Anforderungen werden von der Jury Umweltzeichen festgelegt. Für die Zertifizierung sind Bundesministerien und -ämter sowie das deutsche Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung e.V. zuständig.

KRITERIEN

Der Blaue Engel ist kein reines Papierlabel, sondern wird an verschiedene Produkte und Dienstleistungen vergeben. Grafische Papiere mit dem Blauen Engel bestehen zu 100 % aus Recyclingfasern. Sie müssen Anforderungen bezüglich Energieverbrauch sowie Gehalt und Einsatz von chemischen Mitteln erfüllen. Die Papiere werden auf technische Eigenschaften und Archivierbarkeit geprüft.

KOMMENTAR

Der Blaue Engel ist das älteste Umweltlabel. Es ist DAS Label für umweltverträgliche Papiere, weil es hohe ökologische Anforderungen an den gesamten Lebenszyklus seiner Produkte stellt. Papiere aus Frischfasern werden nicht zertifiziert.

NORDISCHER SCHWAN ODER NORDIC ENVIRONMENT LABEL



WER STEHT DAHINTER?

Der nordische Schwan wurde von einem multinationalen Gremium aus Schweden, Norwegen, Finnland, Island und Dänemark gegründet. Das Label wird von den nationalen Behörden dieser Länder verwaltet.

WIE FUNKTIONIERT ES?

Das Nordic Environment Label wird vom Institut für Normung SIS vergeben und durch eine Zertifizierungsorganisation kontrolliert.

KRITERIEN

Der nordische Schwan wird für verschiedene Produkte verwendet. Bei der Zertifizierung von Papieren werden Energieverbrauch, Luft- und Wasseremissionen sowie die Verwendung umweltschädlicher Chemikalien berücksichtigt. Für die Fasern gilt: Mindestens 15 % aus zertifizierter Waldwirtschaft oder mindestens 50 % aus Recyclingfasern oder Sägeresten.

KOMMENTAR

Das Label stellt zu tiefe Anforderungen und akzeptiert verschiedenste Holzlabels. Zudem muss nur ein kleiner Prozentsatz des Rohstoffes aus zertifiziertem Holz oder Recyclingmaterial sein.

WWW-ADRESSEN

Blauer Engel

www.blauer-engel.de

EU-Blume

www.eco-label.com

Nordischer Schwan

www.svanen.nu/eng

FSC-Papier

www.fsc-paper.org

PEFC-Papier

www.pefc.ch

URWALDFREUNDLICH – WAS HEISST DAS?

Eine wichtige Ursache für das Verschwinden der letzten Urwälder in den tropischen, gemässigten und nördlichen Zonen ist der Holz- und Papierkonsum. *urwaldfreundlich.ch*, eine Aktion der Organisationen Greenpeace und Bruno-Manser-Fonds fordert Gemeinden, Kantone, den Bund und andere Institutionen auf, ihre Holz- und Papierbeschaffung an Nachhaltigkeit zu orientieren und konsequent Produkte zu verwenden, die die Urwälder schonen.

»»»» www.urwaldfreundlich.ch

EU-BLUME ODER EU-UMWELTZEICHEN



WER STEHT DAHINTER?

Die EU-Blume wird von der Europäischen Union verwaltet und von der Europäischen Kommission, den Mitgliedstaaten und dem Europäischen Wirtschaftsraum unterstützt. Vertreten sind Industrie, Umwelt- und Konsumentenorganisationen.

WIE FUNKTIONIERT ES?

Für jedes Mitgliedsland gibt es zuständige Stellen, die für die Zertifizierung verantwortlich sind. Die Europäische Kommission ist Herausgeberin des Labels.

KRITERIEN

Die EU-Blume wird an verschiedene Produkte und Dienstleistungen vergeben. Zertifizierte Papiere müssen Kriterien bezüglich Energieverbrauch und Emission von umweltschädigenden Substanzen erfüllen. Papiere mit der EU-Blume können aus Recycling- und Frischfasern bestehen. Nur 10 % der Frischfasern müssen aus zertifizierten Wäldern stammen.

KOMMENTAR

Die EU-Blume findet beim Papier weder in der Papierindustrie noch von Umweltorganisationen Unterstützung. Letztere kritisieren die tiefen Anforderungen. Nur wenige Papiere sind mit der EU-Blume ausgezeichnet.

FSC



WER STEHT DAHINTER?

Für die ausführlichen Angaben zu FSC siehe Holzlabel.

KOMMENTAR

FSC-Papiere sind bis auf ein Produkt Frischfaserpapiere, schneiden in der ökologischen Bewertung also deutlich schlechter ab als Recyclingpapiere. Nur wo unbedingt Frischfaserpapier eingesetzt werden muss, ist FSC empfehlenswert.

PEFC



WER STEHT DAHINTER?

Für die ausführlichen Angaben zu PEFC siehe Holzlabel.

KOMMENTAR

Es gibt Papiere mit verschiedenen PEFC-Prozentanteilen. Wenn das PEFC-Label aufgedruckt ist, enthält das Produkt mindestens 70 % zertifizierten Zellstoff. PEFC-Papiere sind aus 100 % Frischfasern, ökologisch also zweitklassig.

Impressum

Ausgabe 2_2007.

November 2007.

Die Urwald-Info erscheinen zweimal jährlich.

Herausgeber:

urwaldfreundlich.ch, eine gemeinsame Aktion von Greenpeace und Bruno-Manser-Fonds.

Redaktionsleitung:

Bruno-Manser-Fonds

Internet: www.urwaldfreundlich.ch

E-Mail: urwaldfreundlich@bmf.ch oder

urwald@ch.greenpeace.org

Gestaltung:

9•6 | Felicitas Wernli

Gedruckt auf 100 %

Recyclingpapier